

# Psychotherapie

---

Peter Marko

---

Meine Weisheitszähne erreichten nie die Höhe der anderen. Alle Zahnärzte, die mich je geplagt hatten, meinten, ich könne ebenso gut wie ohne sie kauen. Als ich etwas über dreissig war, begann der erste zu schmerzen. Eine junge Zahnärztin zog ihn; sie brauchte dafür mehr als anderthalb Stunden. Am Schluss war es alles andere als klar, wen die ganze Prozedur nun mehr mitgenommen hatte. Als Entschuldigung zeigte sie mir die gebogenen Wurzeln meines Zahns und meinte etwas lapidar: «Die waren aber unheimlich gut verankert!» Ich bekam einen Schüttelfrost mit Fieber, und ich fühlte mich ziemlich elend, doch am nächsten Tag war der Spuk vorbei. Als ich über sechzig war, begann der nächste weh zu tun. Ich befürchtete wieder eine ähnliche Tortur und war überrascht, als der erfahrene Zahnarzt meinte, er könne ihn auch ohne eine schmerzbetäubende Spritze ziehen. In der Tat: Er drehte nur kurz an ihm, und schon war er draussen. Dies erinnerte mich an die Leichtigkeit, mit der ich die Milchzähne verloren hatte. Doch statt erleichtert zu sein, dass ich es jetzt so einfach und problemlos überstanden hatte, begann ich schwermütig zu werden und zu grübeln, besonders als der Zahnarzt den Zahn vor meine Augen hielt und sagte, ich solle ihn mir gut ansehen: Der Zahn sei gesund, ohne Loch. Ich wollte wissen, warum er dennoch solche Schmerzen verursacht habe und warum es trotzdem nötig gewesen sei, ihn zu ziehen. Es sei ein Zahnfleischproblem, Parodon-

tose, sagte der Zahnarzt. Diesmal überkam mich zwar kein Schüttelfrost, ich fühlte mich aber noch elender als vor dreissig Jahren.

Ich meldete mich bald wieder in der Zahnarztpraxis. Die Zahnarztgehilfin war überrascht, als ich mich weigerte, auf dem Behandlungsstuhl Platz zu nehmen. Der Zahnarzt kam und man merkte, dass er etwas angespannt war. Ich las in seinem Gesicht die Frage, weshalb ich schon wieder da sei und was wohl schief gegangen war. Seine Verzweiflung wuchs noch, als ich ihm eröffnete, ich käme wegen einer Psychotherapie. Er möge doch so gut sein und mir erklären, *wie es weiter gehen sollte*, und ob mir nun bald der Reihe nach alle Zähne einfach ausfallen würden. Der Zahnarzt versuchte mich zu beruhigen und meinte, wegen der besonderen Lage der Weisheitszähne bilde sich das Zahnfleisch dort hinten stärker und schneller zurück, aber sicherheitshalber überweise er mich trotzdem an einen Spezialisten für Zahnfleischprobleme, der in Amerika speziell dafür ausgebildet worden sei und ganz in der Nähe vor kurzem seine Praxis eröffnet habe. Offensichtlich hatte auch ihn eine gewisse Angst ergriffen. Die Psychiater nennen dieses Phänomen Übertragung. Die Parodontose wurde gestoppt, die restlichen Zähne sind noch drin – ich hoffe, noch für lange Zeit.

---

Dr. med. Peter Marko  
Bruggwaldstrasse 39e  
CH-9009 St. Gallen  
peter.j.marko@hin.ch